

A portrait of Gerhard Trabert, a middle-aged man with grey hair, wearing a blue denim jacket over a black turtleneck. He is standing with his arms crossed in front of a metal structure, possibly a train carriage, with a 'no smoking' sign visible in the background.

Gerhard Trabert

Mein Lebenslauf

Alter spielt keine Rolle, aber ich wurde in Mainz geboren.

Ich bin stolzer Vater von 4 – mittlerweile erwachsenen – Kindern und seit Kurzem sogar Großvater.

Aufgewachsen bin ich in einem Mainzer **Waisenhaus**, aber als Privilegierter, denn mein Vater arbeitete dort als Erzieher. Meine Kindheit war sehr schön, aber auch mit der Erkenntnis verbunden, dass es anderen Kindern deutlich schlechter geht als mir!

Ich habe die **Hauptschule** in Mainz besucht, dann die **Handelsschule**, die **Fachoberschule** und schließlich die **Fachhochschule**: Fachhochschulstudium Fachbereich **Sozialwesen** in Wiesbaden, Diplom Sozialpädagoge (1975–1979); Es folgte eine mehrjährige Berufstätigkeit als **Diplom Sozialpädagoge**, u.a. im Krankenhaussozialdienst in der Uni-Klinik Mainz und im Rüsselsheimer Krankenhaus.

Danach begann ich ein **Medizinstudium** an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, ich erlangte die Facharztqualifikation für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin.

Mein Medizinstudium war nur durch ein **Begabtenstipendium** der Evangelischen Kirche (Studienwerk Villigst) möglich, denn als junge Familie hatten wir nicht viel Geld zur Verfügung.

Dann erhielt ich glücklicherweise auch ein **Promotionsstipendium**, sonst wäre auch dies aus finanziellen Gründen nicht möglich gewesen: Dissertation zum Thema **Gesundheitssituation und medizinische Versorgung von wohnungslosen Menschen**.

Besondere Erfahrungen sammelte ich beim Fußballverein Mainz 1817 und schaffte es als jugendlicher Fußballspieler bis zur Rheinessen-Auswahl und wechselte dann zur **Leichtathletik**.

Im USC Mainz waren meine Hauptdisziplinen die 400m, 400m Hürden, die 200m und die 800m-Laufstrecken. 1975 wurde ich mit der 4x400m Staffel Vize-Junioren-Europameister in Athen. 1977 dritter mit der 4x400m Staffel bei den Studentenveltmeisterschaften in Sofia. Über 400m wurde ich 1978 Deutscher Hochschulmeister.

Zunehmend wurde für mich die Ambivalenz, Leistungssportler zu sein und Sozialarbeit zu studieren, und damit den Leistungsanspruch in dieser Gesellschaft in Frage zu stellen, ein Motivationsproblem, Leistungssport zu betreiben.

Von 1989 bis 1999 war ich als **Arzt in verschiedenen Krankenhäusern** tätig, u.a. im Marienkrankenhaus Flörsheim, in der Tannenwaldklinik Bad Schwalbach und im DRK-Krankenhaus in Alzey. Meine Schwerpunkte waren Psychosomatik, Innere Medizin, Notfallmedizin und Onkologie.

Von 1999 bis 2009 durfte ich als **Professor für Medizin und Sozialmedizin** an der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg im Fachbereich Sozialwesen lehren. Seit 2009 bin ich nun schon **Professor für Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie** an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden, auch im Fachbereich Sozialwesen.

Als Initiator bin ich seit 1994 im sogenannten **Mainzer Modell** tätig, einer niedrighschwelligigen medizinischen Versorgungseinrichtung von wohnungslosen Menschen (Arztmobil), inzwischen ist dies ein Teilbereich des Vereins Armut und Gesundheit. Ich habe die „**Ambulanz ohne Grenzen**“, eine Poliklinik für nicht krankenversicherte Menschen in Mainz 2013 gegründet und aufgebaut.

1997 wurde ich Gründer des Vereins **Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.** und bin seitdem 1. Vorsitzender.

2003 gründete ich außerdem den Verein „**Flüsterpost**“, Verein zur Unterstützung von Kindern an Krebs erkrankter Eltern, und bin ebenfalls 1. Vorsitzender.

Von 2005 bis 2013 war ich europäischer Delegierter der **Nationalen Armutskonferenz** und Leiter der AG „Armut und Gesundheit“. Von der EU wurde ich 2014 und 2015 als Experte zum Thema Armut und Gesundheit für Deutschland vertraglich angestellt.

Ich war **Initiator der Arbeitsgruppe „Armut und Gesundheit“ im Bundesgesundheitsministerium**, die 2000 bis 2004 aktiv war und dann leider vom Bundesgesundheitsministerium abgeschafft wurde.

Zur Bundestagswahl 2021 war ich **parteiloser Direktkandidat** im Wahlkreis 205 Mainz auf dem Platz der LINKEN. Auf gerhardtrabert.de/motivation finden Sie Näheres zu meinen Beweggründen zur Kandidatur. Mit fast 12,4% der Stimmen – das entspricht fast 25.000 Stimmen – konnte ich zwar nicht in den Bundestag einziehen, aber die Themen soziale Gerechtigkeit, Gesundheitsversorgung und Flucht/Migration erfolgreich als Thema im Wahlkampf platzieren.

Ich bin Verfasser zahlreicher **Fachartikel und Fachbücher** zum Thema Armut und Gesundheit, Kinderarmut, Armut und Suizidalität, Kinder krebserkrankter Eltern; und Verfasser von Kinderbüchern zum Thema Krebs. Einige Buchtitel sind: „Als Arzt in Indien“, „Gratwanderungen: Als Arzt im Einsatz auf fünf Kontinenten“, „Der Straßen-Doc, unterwegs mit den Ärmsten der Gesellschaft“, „Am Abgrund der Menschlichkeit“; weitere werden folgen.

Verschiedene Auszeichnungen

2004	Bundesverdienstkreuz
2009	Kinderschutzpreis
2014	Paracelsus-Medaille (Höchste Auszeichnung der Deutschen Ärzteschaft)
2015	Verdienstorden Rheinland-Pfalz
2018	Carola-Gold Preis (Berlin)
2019	Salomon Neumann Medaille (Höchste Auszeichnung d. Deutschen Gesellschaft f. Soziales u. Prävention)
2020	Hochschullehrer des Jahres 2020 durch den Deutschen Hochschulverband
2021	Mainzer Medienpreis

Zahlreiche Auslandsaufenthalte

1989	Hospitation in einem Leprahospital in Indien (Hyderabad)
1989	Hospitation im St. Vincent's Hospital and Medical Center of New York (Health Care for Homeless people)
1992	Ljubljana (Slowenien) Flüchtlingscamp für geflüchtete Menschen aus Bosnien
1995	Slums von Dhaka (Bangla-Desh)
2001	Afghanistan (Flüchtlingscamp zur iranischen Grenze)
2003	Angola, während des Bürgerkrieges / Flüchtlingslager
2004	Liberia Flüchtlingslager
2005	Sri Lanka (Tsunami)
2009	Gesundheitsversorgung psychisch erkrankter Menschen auf den Cook-Inseln (Südpazifik)
2010	Haiti (Erdbeben)
2010	Pakistan (Überschwemmung; Flutkatastrophe)
2011, 2014	Ostgrönland (Höchste Kindersuizidrate weltweit)
2012	Gesundheitsversorgung von Gefangenen in Äthiopien
2013	Libanon (Versorgung syrischer Flüchtlinge)
2013, 2014 & 2016	Bali (Indonesien) Versorgung psychisch Kranker
2014, 2018 & 2019	Kenia, u.a. Versorgung von Straßenkinder in Kisumu
2015, 2016	Kilis (Türkei, an der syrischen Grenze; Waisenhaus für geflüchtete Kinder),
2016	Reyhanli (Türkei, syrische Grenze; Unterstützung des Akrobat-Hospital in Syrien – Idlib)
2015, 2016	Sea-Watch; Zivile Seenotrettung von Flüchtenden im Mittelmeer
2016	Idomeni (Flüchtlingslager Griechenland)
2017, 2018 & 2019	Nordsyrien/Rojava-Region; Unterstützung von Gesundheitseinrichtungen u.a. in Kobane, Mitarbeit im Flüchtlingslager Ayn Issa (Raqqqa-Region)
2017	Irak / Mosul (Mitarbeit in einem TSP (Trauma Stabilisation Point))
2019	Benin (Westafrika) Medizinische Versorgung in einem Kinderheim
2019	Seenotrettung im Mittelmeer ResQship
2021	Bihac (Nordbosnien) Flüchtlingslager Lipa
2017–2021	5x Lesbos, „Moria 2.0“ (Flüchtlingslager Griechenland)